

Demokratie ist auch unternehmerische Aufgabe

Einfache Sprache

3. Juli 2026

Wir haben uns sehr über eine Einladung der Wirtschaftsjuvenen Hamburg gefreut. Das ist ein Netzwerk aus jungen Führungskräften in Unternehmen. Sie setzen sich freiwillig für die Wirtschaft und die Gesellschaft in Hamburg ein. Bei ihrem monatlichen Treffen durften wir einen Workshop leiten. Das Thema war „Demokratie-Fitness“.



In Firmen arbeiten viele verschiedene Menschen zusammen. Sie haben unterschiedliche Meinungen und Lebenswege. Deshalb wird dort viel diskutiert. Die Arbeitsgruppe „Impact & Innovation“ hatte eine gute Idee: Die Teilnehmer sollten lernen, besser mit Uneinigkeit und Kompromissen umzugehen. Das stärkt unsere Demokratie und die Zusammenarbeit. Demokratie ist nämlich nicht selbstverständlich.

Im Training haben wir etwas Wichtiges geübt: Man muss Uneinigkeit auch mal aushalten können. Das bedeutet: Man bleibt bei der eigenen Meinung und gibt nicht sofort nach, nur um Ruhe zu haben. Das macht uns schlauer und hilft der Demokratie. Trotzdem muss man danach gemeinsame Lösungen finden. Die Gehirnforschung zeigt: Mitgefühl für andere hilft uns dabei, gute und vernünftige Kompromisse zu schließen. Mitgefühl und Vernunft gehören zusammen.

Der Ort für das Training war besonders: Wir waren auf dem Hof der Freiwilligen Feuerwehr Wilhelmsburg. Am 24. Juni war es in Hamburg extrem heiß. Mitten im Workshop gab es sogar einen Alarm. Wir mussten kurz Pause machen, damit das Löschfahrzeug zu einem echten Brand fahren konnte.

Wir danken den Wirtschaftsjuvenen für die Einladung. Der Tag hat gezeigt: Demokratie darf Spaß machen. Jede Firma und jede Organisation sollte sich dafür einsetzen. Demokratie hilft uns dabei, Vorurteile abzubauen und Brücken zwischen verschiedenen Menschen zu bauen.

Helena Peltonen-Gassmann